

A man and a woman are shown from the chest up, sitting in a hot tub. The man is on the left, looking towards the camera with a slight smile. The woman is on the right, looking away from the camera with a serious expression. Her hands are resting on her breasts, and the man's hands are also visible, touching her. The lighting is warm and intimate, highlighting their skin.

JENNIFER CARPENTER

WHIRLPOOL  
DER LUST

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20773

**GRATIS**

---

# »QUICKIE IN DER SCHEUNE«

VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

# JEC103EPUBHNYM

ERHALTEN SIE AUF

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2022 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: ULRIKE MARIA BERLIK

COVER:

© FOREWER @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY

978-3-7507-5662-5

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

## WHIRLPOOL DER LUST

Der frostige, dennoch klare Tag lässt mich voller Vorfreude auf einen entspannten Aufenthalt eilig durch die Eingangstür treten. Sofort steigt mir der typische Geruch von Chlor in die Nase, die feuchtwarme Luft beschlägt meine Brille. Halb blind bahne ich mir einen Weg Richtung Kasse, remple dabei versehentlich eine fremde Person an. Mit einem Blick durch die nun wieder ungetrübten Brillengläser registriere ich einen überaus attraktiven Mann. Röte schießt mir ins Gesicht. Schnell murmle ich eine Entschuldigung, bevor mein Blick suchend über die wartende Menschenschlange schweift. Nirgendwo ist meine Freundin zu sehen. Komisch. Wollten wir uns doch hier treffen. In diesem Moment signalisiert mir das Vibrieren in meiner Hosentasche eine eingehende Nachricht. Enttäuscht lese ich, dass meiner Liebsten leider etwas dazwischengekommen ist.

Gehe ich nun allein oder trete ich den Heimweg an? Ich muss nicht wirklich überlegen; wenige Augenblicke später ist meine Kleidung im Spind verstaut und ich bin auf dem Weg zu den Duschen. Angesichts meines kurvigen Körpers in dem braunen Badeanzug und der fehlenden Brille fühle mich in meiner Haut nicht ganz wohl. Vor allem, da heute scheinbar nur Models in knappen Bikinis unterwegs zu sein scheinen. Möglichst schnell steige ich in das angenehm warm temperierte Wasser des Schwimmbeckens und ziehe ein paar Bahnen. Ein herrliches Gefühl breitet sich in mir aus. Schon wesentlich entspannter lege ich eine Pause am Beckenrand ein, betrachte die anderen Badegäste. Da durchfährt wie aus dem Nichts ein Zucken meine Glieder, reißt mich aus meinen Gedanken: Habe ich da gerade etwas über meinen Po streifen gespürt? Nein, das kann nicht sein, rede ich mir ein und schwimme noch ein paar Bahnen.

Das Handtuch fest um meinen Körper gewickelt, mache ich es mir mit meinem Lieblingsbuch auf einer der Liegen bequem. Sofort tauche ich tief in die Geschichte ein. Ich liege nun mit brennendem Hintern, an Händen und Füßen gefesselt auf dem Bett. Fiebere mit, was als Nächstes geschieht. Ob er ihr die Nippelklemmen anlegt? Spüre förmlich mit ihr diesen bittersüßen Schmerz, der sofort ins Zentrum der Lust fährt. Ob er sie danach quälend langsam leckt, die Lust immer höher treibt, seine kleine Gespielin wie in Trance schweben lässt, bevor er sie in ungeahnte Höhen jagt und ihr so göttliche Erlösung schenkt? Mit jeder weiteren Seite steigt mein eigenes Verlangen. Ich spüre die Röte auf meinen Wangen, das Pulsieren meines Geschlechts, das Prickeln auf der Haut. Alles in mir schreit sehnlich nach Erleichterung! Doch meine Sehnsucht wird nicht erfüllt und ich schlage gefrustet das Buch zu. Lasse es zusammen mit meinem Handtuch auf der Liege zurück, während ich mich auf den Weg zum Whirlpool mache.

Die aufmerksamen Blicke, die meine lustvollen Qualen die ganze Zeit über aufmerksam beobachteten, habe ich gar nicht mitbekommen. Gedankenverloren sinke ich in den Whirlpool, lehne mich mit geschlossenen Augen zurück. Genieße das Blubbern, das Gefühl der Luftbläschen, die meine Haut kitzeln. Doch da ist noch ein anderes Gefühl, etwas streicht über meine Oberschenkel. Schockiert öffne ich die Augen, blicke unmittelbar in tiefdunkle Augen. Jeglicher Protest jedoch bleibt mir im Hals stecken, gibt mir dieser Blick doch unmissverständlich zu verstehen, ich solle schweigen. Der Fremde legt seinen anderen Arm um meine Schultern, zieht mich an sich. Oh Gott, das ist der Mann vom Eingang, schießt es mir durch den Kopf. Was hat er bloß vor, will er sich für den Rempler rächen? Meine innere Vernunft bedeutet mir, schnellstmöglich das Weite zu suchen, statt mich hier einfach

von einem unbekanntem Mann berühren zu lassen. Aber will ich wirklich weg oder will ich nicht viel lieber herausfinden, was geschieht? Zwiespältige Gefühle und Gedanken toben in mir. Mein Körper jedoch ist wie gelähmt. Als sich seine Lippen zu einem leidenschaftlichen Kuss auf meine senken, verstummt alles in mir und ich erwidere seine Liebkosungen. Atemlos spüre ich seine Wärme, mein eigenes Verlangen. Geschickt wandert seine Hand unter den Stoff meines Badeanzugs, liebkost meine Brust, streicht über den Nippel. Die Berührung lässt mich wohligh aufseufzen, entfacht ein Feuer in mir. Seine andere Hand schiebt sich ebenfalls unter das wenige bisschen Kleidung, reibt über meine Vulva. Kundige Finger teilen die Lippen, massieren die Perle. Ersticktes Stöhnen, Hitzewellen, Kribbeln, Zucken. Entsetztes Keuchen meinerseits, als er abrupt sein Spiel beendet. Seine tiefe Stimme bedeutet mir, ihm zu folgen. Meine Beine fühlen sich wie Gummi an, fast sinke ich zu Boden. Sofort ist der Unbekannte bei mir, hält mich an seiner Seite. Führt mich in eine Umkleidekabine und schließt die Tür hinter uns.

»Zieh dich aus, dreh dich mit dem Gesicht zur Wand, mit den Händen abstützen, die Beine spreizen und den Po raus strecken!« So lautet sein Befehl.

Willig gehorche ich ihm, bin dermaßen geil, dass meine Vernunft nichts mehr zu melden hat. Mein ganzer Körper sehnt die Berührungen des unbekanntem Mannes und die Erlösung herbei. Endlich spüre ich seine Hände auf meinem Rücken, meinem Po. Sie wandern nach vorn, kneten meine Brüste, zwirbeln die Brustwarzen. Augenblicklich schießt Erregung durch meinen Körper, lässt mich aufstöhnen. Ich soll still sein, sonst wird er mich bestrafen, mahnt der Fremde bestimmt. Ängstlich beiße ich mir auf die Lippen, darum bemüht, keinen Ton von mir zu geben, während er weiter meine Brüste bearbeitet.

Lasziv kreise ich mit meinen Hüften, die Pobacken an seinen Badeshorts, genieße die Reibung. Seine Hände packen energisch mein Becken, stoppen die Bewegung. Kehliges Lachen dringt an meine Ohren. Ich will ihn in mir spüren! Ehe ich diesen Wunsch zu Ende denken kann, gleiten mühelos zwei Finger in die Nässe, ficken mich. Ich kann mir gerade noch ein Stöhnen verkneifen, so sehr treibe ich der Erlösung entgegen. Doch auch diesmal entzieht er sich mir. Keuchend hole ich Luft, setze zum Fluchen an, besinne mich aber gerade noch eines Besseren. Er zieht meine Pobacken auseinander, lässt seine Finger hindurch gleiten. Unwillkürlich verkrampfe ich mich, verspüre Angst, Beschämung. Doch er lässt mir keinen Raum zum Grübeln. Behutsam kreisen seine Finger über meine Rosette, die andere Hand stimuliert meinen Kitzler. Langsam entspanne ich mich wieder, genieße das ungewohnte Gefühl an meinem Hintereingang. Noch einmal taucht er in meine Nässe, lässt die Finger kreisen, bevor er sie langsam in meinem Po versenkt. Diese für mich neue Reizung und gleichzeitige Stimulation der Klitoris sind zu viel, laut stöhne ich auf. Die Bewegungen seiner Finger in meinem Arsch verstärken die Reizung des Kitzlers, geben mir den Rest, lassen mich unkontrolliert und heftig zucken, die Erlösung laut hinaus stöhnen und schließlich den Halt verlieren. Sanft zieht er mich auf seinen Schoß, streichelt meinen Rücken. Mit einem süffisanten Grinsen flüstert er mir ins Ohr, dass mein Ungehorsam noch eine Strafe nach sich ziehen wird.